



Aufnäher (Batches): Was muss ich beachten?

Frau Stich möchte Batches herstellen. Herr Punch nennt ein paar wesentliche Punkte, die beachtet werden sollten.

Unterstützt durch Daniela Hutter (Emtrain Sticktechnik und Punctatelier) und Massimo Baezzato (Constitch Stick-design).

Frau Stich: Hallo Herr Punch. Schön, dass ich Sie mal wieder treffe; ich hoffe es geht Ihnen gut.

Ich habe die Zeit genutzt, mein Wissen über das Punchen und Sticken zu verbessern. Ein Thema, welches mir zur Zeit sehr am Herzen liegt ist das Punchen von Batches, also Aufnähern. Was genau muss ich hier beim Punchen beachten?

Herr Punch: Hallo Frau Stich, danke der Nachfrage, mir geht es gut.

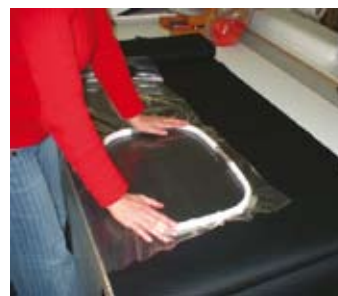
Ja, was müssen Sie beim Punchen von Aufnähern beachten, das ist eine gute Frage. Beim Punchen gibt es eigentlich wenig zu beachten, außer der Stichdichte und den Stichunterlagen, die Sie verwenden sollten. Gepuncht wird das Motiv ganz normal und sollte immer mit einer Umrandung eine abgeschlossene Fläche bilden.

Frau Stich: Gibt es denn außerdem noch was anderes zu beachten?

Herr Punch: Meist wird ein kräftiger Grundstoff, z.B. ein Köpergewebe verwendet. Einige Stickmaterialien-Hersteller bieten spezielle Stoffe für Batches an.

Es gibt natürlich verschiedene Arten, diese Batches zu sticken.

Frau Stich: O.k., das mit dem Punchen ist klar. Was aber kann ich machen, dass nicht jeder einzelne Aufnäher



ausgeschnitten werden muss? Gibt es hierfür eine einfache Lösung?

Herr Punch: Es gibt verschiedene Lösungen. Eine Lösung ist z.B. das Sticken auf eine wasserlösliche Folie.

Frau Stich: Ja genau, ich habe gesehen, dass es einen speziellen Stickrahmen gibt, welcher in Form von Endlos-Papier vorgefertigte Stickfelder

transportiert. Da ist aber der Aufwand doch relativ hoch, denn ich weiß, dass jedes Stickmuster komplett ausgestickt werden muss, d.h. es ist kein Grundstoff vorhanden. Diese Technik ist zwar sehr interessant, denn ich kann auf das Ausschneiden verzichten, aber dennoch ziemlich kostspielig.

Herr Punch: Es gibt aber auch eine andere Technik. Sie besticken eine wasserlösliche Folie, etwas dicker als die herkömmliche, die Sie als Grundstoff in den Stickrah-



men einspannen, ohne spezielle Rahmenvorrichtung. Sie können mehrere Stickmuster nebeneinander auf einen Stickrahmen sticken und diese danach aus der Folie einfach ausreisen.

Wenn Sie z.B. Köperstoff als vorgelasserte Applikation nutzen, können Sie ganz saubere Batches hinterher ausreisen.

Frau Stich: Das hört sich interessant an, werde ich auspro-



bieren. Es gibt aber auch noch die Technik des Kettelrandes, welche ich von Uniformen her kenne. Dort finden sich meist Aufnäher, welche mit einem speziellen Rand abgeschlossen sind. Gibt es da beim Punchen etwas besonderes zu beachten?

Herr Punch: Das hat mit Punchen überhaupt nichts



zu tun. Dieser Rand, den Sie gesehen haben, wird durch spezielle Maschinen angefertigt. Die Technik nennt man „Käteln“ oder „Ketteln“, man kennt sie auch von Teppichabschlüssen.

Frau Stich: Aha, dann ist mir wieder einiges klar geworden, besten Dank für Ihre Tipps.

Herr Punch: Bis zum nächsten Mal.